

**Zeitschrift:** Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am  
Departement Architektur der ETH Zürich

**Herausgeber:** Departement Architektur der ETH Zürich

**Band:** - (2017)

**Heft:** 31

  

**Artikel:** Gegenwind

**Autor:** Pibernik, Elena

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-918694>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Gegenwind

## Elena Pibernik

Unsere Schule für Tüftler und Freidenker bekannt,  
wissenschaftliche Fachrichtungen gibt es allerhand.  
Voller Neugier werden Herausforderungen vernommen,  
hierfür ist das fundierte technische Wissen willkommen.  
Vor nichts Unbekanntem wird zurückgeschreckt,  
viel Zeit in die Forschung hineingesteckt.  
So werden stets neue Erkenntnisse gewonnen,  
unterschiedliche Fakten der Welt zusammengespinnen.

Diese Werte liegen auch im Departement Architektur zu Grunde,  
hat man ein breites Spektrum wählbarer Professuren im Bunde.  
Die Möglichkeit unterschiedliche Ansätze und Haltungen zu testen,  
sind an der ETH fern von eiskalter Marktlage die Besten.  
So lasst uns nicht in den vorgegebenen Aufgaben versteifen,  
sondern die einmalige Chance zur Eigeninitiative ergreifen.  
Professoren mit Diskurse konfrontieren,  
mit grosser Vielfalt beim Diplom brillieren!

Wagemutig Ungewohntes durchdenken,  
Gewohntem kritische Tiefe schenken.

Von Ästhetik und Dimension einiger Pläne und Modelle geblendet,  
wird schnell viel Zeit in gedankenlose Produktion verschwendet.  
Stattdessen sollen wir den gegebenen Kontext präzise erhellen,  
Zusammenhänge zwischen Kultur, Geschichte und Theorie herstellen.  
So habt dabei Mut zu mehr hässlichen Arbeitsproben,  
denn die lassen unsere Experimentierfreude toben.  
Anschliessende kritische Auseinandersetzung  
folgt dem Konzept immanenter Umsetzung!

Wagemutig Ungewohntes durchdenken,  
Gewohntem kritische Tiefe schenken.

Schnell zieht das eigene Projekt einen in den Bann,  
Mangel neuer Inspiration und Überrezeption fängt an.  
Zweifellos wurde Mies' Barcelona Chair zum Allrounder erkoren,  
geht auch mit René Magrittes Mann die Spezifik verloren.  
So lasst uns öfters durch Natur und gebaute Architektur flanieren,  
gemeinsam mehr über vielfältige Lektüren präzise sinnieren.  
Alle unsere Sinne sollen erklingen,  
denn nur so kann Architektur gelingen!

Wagemutig Ungewohntes durchdenken,  
Gewohntem kritische Tiefe schenken.

So sei dies ein Appell für mehr kritisches Reflektieren,  
eine Kritik am unüberlegten Produzieren.  
Das Studium als einmalige Chance zu verstehen,  
mit Herzblut das Risiko des Versagens eingehen.  
Vor keiner möglichen Inspiration Halt machen,  
dabei feurige Diskussionen zu entfachen.  
Um eine persönliche Architekturhaltung zu entdecken,  
unsere Räume, Städte und Landschaften zum Leben zu erwecken!